

MI 22. NOV 2023

**GABRIELA
MONTERO spielt
Tschaikowsky**

EXTRAKONZERT

**MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR**

GABRIELA MONTERO spielt Tschaikowsky

Es ist ein Ohrwurm, ein Paradeferd für titanische Pianisten und fingerflinke Tastenvirtuosinnen, und es ist sozusagen zum Inbegriff der Gattung Klavierkonzert überhaupt geworden – Tschaikowskys b-Moll-Klavierkonzert, sein erstes. Alle anderen Klavierkonzerte scheinen in seinem Schatten zu stehen, zumindest wenn es um die Beliebtheit beim Publikum geht. Wobei das nicht immer so war: Tschaikowskys Freund Nikolaj Rubinstein, seinerseits ein gefeierter Pianist, fand das Konzert armselig und erachtete es gar als unspielbar. Tschaikowsky war niedergeschlagen, wie er seiner Mäzenin schrieb: «Mein Konzert sei wertlos, die Passagen seien so bruchstückhaft, unzusammenhängend und armselig komponiert, dass es nicht einmal mit Verbesserungen getan sei. Die Komposition

selbst sei schlecht, trivial, vulgär.» Dieses Verdikt hatte prekäre Folgen: Niemand in Russland wollte Tschaikowskys erstes Klavierkonzert zur Uraufführung bringen, sodass es erst einmal in die USA emigrieren musste, wo es schliesslich in Boston am 25. Oktober 1875 unter des Komponisten Leitung erstmals erklang. Das Publikum war hingerissen. Natürlich ärgerte sich Rubinstein über diesen Erfolg und über sein Fehlurteil – und tat das einzig Richtige: Er lernte das Werk ebenfalls und trug es 1878 in Paris vor. Von dort aus trat es seinen unvergleichlichen Siegeszug rund um die Welt an; es wurde zu dem am häufigsten eingespielten Klavierkonzert und wird darin bis heute von keinem anderen übertroffen.



PROGRAMM

MI 22. NOV 2023

Extrakonzert

Stadthaus

Beginn 19.30 Uhr

Pause gegen 20.20 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

Musikkollegium Winterthur

Thierry Fischer Leitung

Gabriela Montero Klavier

Nikolai Nikolajewitsch Tscherepnin (1873 – 1945)

Prélude zu «La princesse lointaine» op. 4 (1899) 9'

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 – 1893)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll, op. 23 (1875) 32'

Allegro non troppo e molto maestoso

Andantino semplice

Finale: Allegro con fuoco

Pause

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Sinfonie Nr. 1 c-Moll, op. 68 (1876) 41'

Un poco sostenuto – Allegro

Andante sostenuto

Un poco allegretto e grazioso

Finale: Adagio – Più andante – Allegro non troppo, ma con brio

Dieses Konzert wird durch die Rychenberg-Stiftung dank einer grosszügigen Schenkung von **Frau Nanni Reinhart** ermöglicht.

Mit diesem Programm ist das Musikkollegium am Samstag, 25. November 2023 um 19.30 Uhr in der Konzerthalle Andermatt zu Gast.

Unterstützt durch





BIOGRAFIEN

Der Schweizer Dirigent **Thierry Fischer** begann seine musikalische Laufbahn als Soloflötist in Hamburg sowie an der Oper Zürich. Als Flötist im Chamber Orchestra of Europe entdeckte er seine Leidenschaft fürs Dirigieren. Als Music Director des BBC National Orchestra of Wales von 2006 bis 2012 trat Fischer jedes Jahr bei den BBC Proms auf. Er war von 2008 bis 2011 Music Director des Nagoya Philharmonic Orchestra ist seit 2009 in derselben Position beim Utah Symphony Orchestra tätig, seit 2023 als Music Director Emeritus. Von 2017 bis 2020 war er Erster Gastdirigent der Seouler Philharmoniker und seit März 2020 ist er Music Director der São Paulo Symphony, wo sein Vertrag neulich bis 2027 verlängert wurde. Im Sommer 2022 wurde er zum neuen Music Director des Orquesta Sinfónica de Castilla y León gewählt. In letzter Zeit gastierte er u.a. beim Boston Symphony, London Philharmonic, Royal Philharmonic, BBC Symphony sowie beim Orchestra of the Age of Enlightenment, beim Mozarteumorchester Salzburg, beim Orchestre de la Suisse Romande sowie beim Chamber Orchestra of Europe.

Die venezolanische Pianistin **Gabriela Montero** debütierte als Achtjährige mit Haydns D-Dur-Klavierkonzert. Dank eines Staatsstipendiums konnte sie an der Royal Academy of Music in London studieren. 2006 gewann sie den «Echo Klassik Award» als Pianistin des Jahres und 2007 den «Echo Klassik ohne Grenzen»-Preis für ihre CD-Einspielung «Bach [&] Beyond». 2008 folgte eine Grammy-Nominierung für das Album «Baroque». Gabriela Montero wurde von renommierten Orchestern wie dem Chicago Symphony, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Cleveland Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und den Wiener Symphonikern eingeladen. Als Komponistin debütierte sie 2011 mit «Ex Patria», einer Tondichtung für Klavier und Orchester. 2016 folgte ihr Klavierkonzert «Latin». Besonderes Markenzeichen der Pianistin sind ihre Improvisationen, bei denen sie über Thema, die ihr das Publikum vorgibt, frei fantasiert.

WERKE

Nikolai Nikolajewitsch Tscherepnin Prélude zu «La princesse lointaine»

Besetzung

2 Flöten, Piccolo, 2 Oboen,
2 Klarinetten, 2 Fagotte,
4 Hörner, 2 Trompeten,
3 Posaunen, Tuba, Pauke,
Harfe, Streicher

Uraufführung

unbekannt

Musikkollegium Winterthur

Dieses Werk wird zum ersten
Mal aufgeführt.

Nikolai Tscherepnin stammte aus einer musikbegeisterten Familie, zählte am Konservatorium in St. Petersburg zu Rimskij-Korsakovs Studenten und entwickelte bereits früh eine Begeisterung für französische Kunst. So ist es kein Zufall, dass er noch während seiner Studienzeit 1896 ein Prélude zum kurz davor erschienenen, gleichnamigen Roman «La Princesse Lointaine» von Edmond Rostand vollendete. Die Geschichte handelt von einem Troubadour, der sich aufgrund einer weit verbreiteten Erzählung von einer in Tripolis lebenden Prinzessin in diese verliebt und sich entschliesst, aus Liebe zu ihr zu reisen. Doch aus Erschöpfung von der langen Reise stirbt er zu ihren Füßen.

Die sentimentale, zutiefst romantische und doch auch zermürbende Erzählung des Protagonisten des Romans regte Tscherepnin an, die Musik dazu ebenso gefühlvoll zu gestalten. So bringt er die Sehnsucht nach der Prinzessin, die Hoffnung auf ein glückliches Zusammentreffen sowie die Gefühlswelten während der langen Reise durch langsame Streichersequenzen, vorwärtsdrängende Bläserwürfe sowie harmonisch und melodisch auffällige Wendungen zur Geltung. Besonders zu Beginn der zweiten Hälfte des Prélude spitzt sich die Handlung durch synkopische Rhythmen, häufige Szeneriewechsel im Orchester und eine Steigerung der Dynamik zu, was jedoch bald wieder vom Anfangsthema abgelöst wird und das Stück so enden lässt, wie es begann.

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky Klavierkonzert Nr. 1

Besetzung

Klavier solo, 2 Flöten,
2 Oboen, 2 Klarinetten,
2 Fagotte, 4 Hörner,
2 Trompeten, 3 Posaunen,
Pauke, Streicher

Uraufführung

25. Oktober 1875, Boston,
Boston Music Hall, Leitung
Benjamin Johnson Lang,
Solist Hans von Bülow

Musikkollegium Winterthur

Erstmals aufgeführt am
23. Februar 1910, Leitung Ernst
Radecke, Solist Rudolph Ganz;
letztmals am 29. Mai 2021,
Leitung Christian Schumann,
Solist Ivan Basic

Dass das erste Klavierkonzert von Tschaikowsky heutzutage zum Standard-Repertoire aller Pianist*innen gehört, zeichnete sich kurz nach dessen Entstehung keineswegs ab. Der Pianist Nikolai Rubinstein, ein enger Freund und Vertrauter Tschaikowskys, dem das Konzert eigentlich gewidmet war, äusserte nach dem Vorspiel des ersten Satzes nur harsche Kritik am Werk, das er unter anderem als «unspielbar» bezeichnete. Tschaikowsky widmete das Konzert daraufhin kurzerhand dem Pianisten Hans von Bülow, der sich vom Werk begeistert zeigte, die Uraufführung in Boston im Jahr 1875 in die Wege leitete und den Klavierpart gleich selber übernahm. Dies mit grossem Erfolg: Das Publikum wie auch die Kritiker waren hingerissen vom Konzert.

Bereits der fulminante Beginn des ersten Satzes hat es in sich: Nach wenigen Orchestertakten setzt das Klavier mit wuchtigen Akkorden ein und kündigt Grosses an. Der weitere Satzverlauf besticht durch Kontraste. So stellt das Orchester der Intensität des Klaviers früh schon weiche Melodienverläufe entgegen und sorgt so stetig für neue Wendungen. Im zweiten Satz halten Klavier und Orchester kurzzeitig innige Zwiesprache; liedhafte, zarte Dur-Melodien prägen das Geschehen. Nur in der Mitte sorgen Klavierläufe und Walzerklänge für rasante Bewegung. Der als Rondo komponierte Schlusssatz steht in starkem Kontrast zum zweiten Satz: Das Orchester setzt bewegt und kräftig, wieder in der Grundtonart b-Moll, im Fortissimo ein. Doch schon bald wechseln sich harmonisch und melodisch unterschiedliche Passagen ab, die vom ersten Rondothema wiederholt miteinander verbunden werden, bevor eine turbulente Coda das Konzert beschliesst.

ES MUSIZIEREN

Leitung

Thierry Fischer

Klavier

Gabriela Montero

Violine 1

Bogdan Božović

Roman Conrad

Ryoko Suguri

Claudine Alvarez

Rustem Monasypov

Vera Schlatter

Anastasiia Subrakova-

Berruex

Emanuele Zanforlin

Violine 2

Francesco Sica

Anzhela Golubyeva Staub

Beata Checko-Zimmermann

Ines Hübner

Mija Läuchli

Pascal Druey

Viola

Jürg Dähler

Chie Tanaka

Giulietta Mariani

Severin Scheuerer

Ivona Krapikaite

Leonid Shelipov

Violoncello

Căcilia Chmel

Anikó Illényi

Françoise Schiltknecht

Seraphina Rufer

Franz Ortner

Idil Dogan

Kontrabass

Kristof Zambo

Egmont Rath

Josef Gilgenreiner

Juliana Gonçalves

Flöte

Dimitri Vecchi

Nolwenn Bargin

Maria Lewicka

Oboe

Juan Sebastián Velasco

Correa

Franziska van Ooyen

Klarinette

Armon Stecher

Anna Gagane

Fagott

Vincent Godel

Sevgi Varol

Ana Catarina Pinto

Horn

Andrew Hale

Jennifer Aynilian Druey

Gaëtan Lagrange

Romain Flumet

Trompete

Ernst Kessler

Bernhard Bär

Posaune

Frédéric Bonvin

Sebastian Koelman

Werner Keller

Tuba

Henrique dos Santos Costa

Pauke

Kanae Yamamoto

Harfe

Julie Palloc

Stand 28. September 2023

Mit freundlicher Unterstützung von

Stadt Winterthur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Hauptpartnerin



Zürcher
Kantonalbank

Medienpartner

Der
Landbote

VORSCHAU

Extrakonzert

NIK BÄRTSCH UND ILVA EIGUS

STADTHAUS
FR 1. DEZ 2023 19.30 UHR

Ilva Eigus Violine
Nik Bärtsch Klavier

Werke von Nik Bärtsch, Johann Sebastian Bach,
George Gershwin u.a.

Extrakonzert

Film & Musik THE ARTIST

THEATER WINTERTHUR
SA 16. DEZ 2023 19.30 UHR
SO 17. DEZ 2023 14.30 UHR

Musikkollegium Winterthur
Ernst van Tiel Leitung

The Artist, Film mit Live-Musik, Frankreich 2011,
Regie Michel Hazanavicius, Musik Ludovic Bource

Extrakonzert

Neujahrskonzert mit BARBARA HANNIGAN

STADTHAUS
SA 6. JAN 2024 19.30 UHR

Musikkollegium Winterthur
Barbara Hannigan Leitung und Sopran

Werke von Hector Berlioz, Gabriel Fauré,
Richard Rodgers, Jacques Offenbach und
George Gershwin

Alle Konzerte auf [musikkollegium.ch](https://www.musikkollegium.ch)

AVIONAUT MAXSPACE COMFORT SYSTEM +

AGR
Auto Group Retailer Ltd.

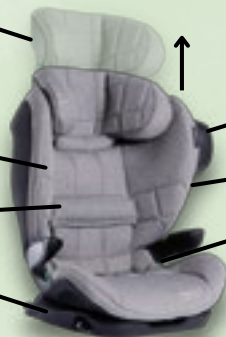
Verstellbare
Kopfstütze


in verschiedenen Farben erhältlich

Abnehmbare Bezüge

Lordosenunterstützung

Belüftungssystem



Seitenstützen für mehr
Sicherheit

Verstellbare Rückenlehne

Isofix-Befestigung



Test Kindersitze 2022
sehr empfehlenswert!

ca. 4 - 12 Jahre | 15-36 kg | 100-150 cm

 **ERNY**
BABYWORLD



SCAN ME

